

# Grenzenlos VERmessen? Vom Kolonialismus zum Alltagsrassismus

**Eine fächerübergreifende  
Unterrichtsreihe zu den  
kolonialen Wurzeln des  
heutigen Alltagsrassismus  
für Klassenstufe 9**

---

GESAMTSCHULE TREUENBRIETZEN  
BURGWALLSTRASSE 1  
14929 TREUENBRIETZEN

SUSANN GABOR (PSYCHOLOGIE, GESCHICHTE)  
ANNE MORTAG (POLITISCHE BILDUNG, BIOLOGIE)  
VALENTIN SCHLEGELMILCH (GESCHICHTE, GEOGRAFIE)

## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Vorbemerkung</b>	<b>3</b>
<b>Unterrichtskonzept</b>	<b>5</b>
<b>1. Begründung des Titels</b>	<b>5</b>
<b>2. Schule und Fächer</b>	<b>5</b>
<b>3. Bezug zum üT Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</b>	<b>5</b>
<b>4. Didaktische und methodische Überlegungen</b>	<b>6</b>
<b>5. Wochenübersicht</b>	<b>11</b>
<b>6. Verlaufsplanung</b>	<b>12</b>
<b>7. Unterrichtsentwurf Politische Bildung für Wochen 1-3</b>	<b>16</b>
<b>8. Unterrichtsentwurf Psychologie für Wochen 1-3</b>	<b>21</b>
<b>9. Unterrichtsentwurf Geschichte für Woche 6</b>	<b>23</b>
<b>10. Unterrichtsentwurf Psychologie für Woche 6</b>	<b>24</b>
<b>11. Hinweise für eine diskriminierungssensible Umsetzung</b>	<b>26</b>
<b>12. Materialien</b>	<b>27</b>
<b>Material 1:</b> Vereinbarung mit den Schüler*innen	<b>27</b>
<b>Material 2:</b> Privilegien-Check (Psychologie)	<b>28</b>
<b>Material 3:</b> Auswertung des Privilegien-Checks (Psychologie)	<b>30</b>
<b>Material 4:</b> Texte zur Geschichte der Herero und Nama (Geschichte)	<b>31</b>
<b>Material 5:</b> Arbeitsblätter (Politische Bildung)	<b>34</b>
<b>Material 6:</b> Interview mit Schauspielerin Girley Jazama (Psychologie)	<b>36</b>
<b>Nachbemerkung: Gelingensbedingungen für fächerübergreifendes Arbeiten</b>	<b>40</b>

# VORBEMERKUNG

von Magdalena Freudenschuss und Uwe Berger

---

## Wozu fächerübergreifend arbeiten?

Fächerübergreifendes Arbeiten öffnet Türen für transformierende Lernprozesse und ist damit ein wichtiger Schritt, um gesellschaftliche Transformation, wie sie die globalen Entwicklungsziele (UN-Sustainable Development Goals) formulieren, zu befördern. Das übergreifende Thema 11 des Berliner und Brandenburger Rahmenlehrplans „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“ greift diese globale Vereinbarung auf und übersetzt sie in Lehrinhalte und Lernzugänge für Schule.

Fächerübergreifendes Arbeiten schafft Räume, um Kompetenzen zu stärken, die es Kindern und Jugendlichen erlauben, sich mitgestaltend und verantwortungsvoll in komplexen gesellschaftlichen Zusammenhängen zu bewegen. (Globale) Zusammenhänge erkennen zu lernen, sich in Verbundenheit und Verantwortung gegenüber anderen Menschen und der Natur zu denken, die eigene Position, Erfahrung und die eigenen Wissensbestände mutig zu reflektieren – das sind zukunftsorientierte Kompetenzen, für die in fächerübergreifender Arbeit Experimentier- und Lernräume entstehen können.

Damit Lehrkräfte diese Lernräume verantwortungsvoll und umsichtig gestalten können, benötigen sie ihrerseits Planungs-, Reflexions- und Erprobungsräume, in denen sie in Kooperation mit Kolleg\*innen Konzepte für das fächerübergreifende Arbeiten entwickeln können. Das vorliegende Konzept ist in einem solchen Kontext entstanden.

## Das Projekt

2022 und 2023 entstanden in zwei Projektdurchgängen insgesamt sechs fächerübergreifende Konzepte. Sechs Schulteams – von der Grundschule über Gesamtschule und Gymnasium bis hin zu einer berufsbildenden Fachschule – entwickelten für ihre eigene Schule jeweils ein spezielles Format, darunter:

- » Projekttag für einen Jahrgang,
- » eine Zukunftswerkstatt für die ganze Schule,
- » verschränkte Wahlpflichtmodule,
- » eine aufeinander verweisende Unterrichtsgestaltung über vier Wochen hinweg,
- » gemeinsamer Unterricht in mehreren Blöcken
- » sowie ein zweijähriges Wahlpflichtfach.

Die meisten Schulteams bestanden aus drei Lehrkräften unterschiedlicher Fachbereiche der gleichen Schule. Für die Erarbeitung ihrer fächerübergreifenden Konzepte trafen sich die Schulteams regelmäßig über das gesamte Jahr hinweg. Kollegiale Beratungen brachten die Ideen voran. Fachimpulse des außerschulischen Bildungsträgers Carpus e. V. eröffneten neue Perspektiven. Gemeinsam wurden die Praxisideen mit Blick auf das pädagogische Konzept des transformativen Globalen Lernens weiterentwickelt und reflektiert. Individuelle Beratungen durch Carpus e. V. halfen, inhaltlich-didaktische Herausforderungen zu bewältigen. Die erste Praxiserprobung wurde abschließend in den Schulteams und schulübergreifend ausgewertet.

## Das pädagogische Referenzkonzept: transformatives Globales Lernen

Wie müssen Lernräume gestaltet sein, damit Veränderung in Richtung Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit stattfinden kann? Das pädagogische Konzept des transformativen Globalen Lernens (vgl. Carpus e. V. [Hg.] 2021: Globales Lernen. Inspirationen für einen transformativen Unterricht, wbv Bielefeld) setzt hierfür einige Eckpunkte:

- » Denken in Zusammenhängen ist inhaltlichen wie strukturellen Trennungslogiken entgegensetzen.
- » Machtverhältnisse, insbesondere jene zwischen Globalem Norden und Globalem Süden, müssen beachtet und systematisch in die eigene Analyse integriert sowie historisch kontextualisiert werden.
- » Das Zusammenspiel von Rassismus, Kolonialismus und Kapitalismus ist als Erklärungshorizont aktueller Ungleichheitsverhältnisse und Krisen zu berücksichtigen.
- » Inhaltlich, methodisch, wertebefugten und in der pädagogischen Beziehung bildet eine diskriminierungssensible Pädagogik das Fundament eines transformativen Globalen Lernens.
- » Eurozentrische Perspektiven auf den Globalen Süden und die globale Entwicklung sind kritisch zu reflektieren.
- » Lernen und das Gestalten von Lernräumen sind Prozesse der Veränderung und des Wachstums. Sie brauchen Zeit, Energie, Mut und Austausch.

## Erkenntnisse der beteiligten Lehrkräfte

„Fächerübergreifendes Arbeiten ist seit 15 Jahren im Gespräch, aber wir haben das nie gemacht, weil es nie einen Anstoß oder eine Begleitung gab. Nur durch das strukturierte Format haben wir uns da herangetraut.“ So beschrieb eine Lehrkraft rückblickend die einjährige Arbeit. Mit dem strukturierten Format meint sie die inhaltliche und strukturelle Begleitung durch Carpus e. V. über die verschiedenen Planungsschritte hinweg und die gemeinsame Reflexion zur diskriminierungssensiblen Ausgestaltung der Projekte im Rahmen der Kollaboration mit anderen Schulteams.

Fächerübergreifendes Arbeiten hat auf die Schüler\*innen eine besondere Wirkung. Das stellten die beteiligten Lehrkräfte in der Auswertung des Projektes positiv fest. Da Fächer miteinander verknüpft werden, rückt das einzelne Thema in den Vordergrund. Die Fächer selbst verschwinden in der Wahrnehmung der Schüler\*innen. Die grundsätzliche Skepsis gegenüber einem bestimmten Unterrichtsfach oder auch das Abarbeiten an einer bestimmten Lehrkraft verlieren an Bedeutung. So wird ein Raum für das multiperspektivische Erkunden eines Themas oder einer Fragestellung geschaffen. Themen werden in ihrer Komplexität erfahrbar. Durch die Verknüpfung der Fächerperspektiven werden zu einem Thema verschiedene Geschichten erzählt. Dies ist eine Einladung an die Schüler\*innen, zusammenhängend und differenzierend zu denken. Neben den fachlichen Aspekten entsteht ein Raum für ein Wachsen in der Schul-/Klassen-/Lerngruppengemeinschaft. Wechselseitige Wertschätzung führt zu einer Veränderung im Lernen selbst. Die Lehrkräfte nahmen sich außerdem selbst stärker in ihrer Vorbildfunktion wahr und gestalteten diese aktiv aus.

Nicht zuletzt fand die Arbeit im Team große Resonanz: Kollegialer Austausch, gegenseitige Motivation und Bestärkung ebenso wie ein wechselseitiges solidarisch-kritisches Hinterfragen wurden als Zugewinn für die eigene Arbeit wahrgenommen. Das kollaborative Arbeiten setzte auch Impulse ins Kollegium hinein.

# UNTERRICHTSKONZEPT

---

## 1. Begründung des Titels

Der Titel „Grenzenlos VERmessen? Vom Kolonialismus zum Alltagsrassismus“ steht für unser Vorhaben, das Thema *koloniale Wurzeln des heutigen Alltagsrassismus* mit unseren Schüler\*innen zu diskutieren.

Er beinhaltet zwei Wortspiele: Zum einen soll die Bedeutung der Wörter „Grenzen“ und „grenzenlos“, zum anderen die Zweideutigkeit des Wortes „vermessen“ befragt werden.

## 2. Schule und Fächer

Die Unterrichtsreihe wurde an der Gesamtschule Treuenbrietzen geplant, durchgeführt und ausgewertet. An der Schule werden zurzeit über 500 Schüler\*innen unterrichtet. Eine migrationsbedingte Diversität ist schon aufgrund der hohen Schüler\*innenzahl gegeben.

Tagtäglich sind Schüler\*innen mit diskriminierenden Situationen konfrontiert, was die thematische Auseinandersetzung mit Alltagsrassismus so wichtig macht. Denn jeder weitere Kommentar über Herkunft oder Aussehen schmerzt mehr.

Wir, die Lehrkräfte, haben deshalb einen Raum und Möglichkeiten gesucht, um einmal ohne zeitlichen und personellen Druck mit einem großen Teil der Schüler\*innenschaft über die Wirkung von alltagsrassistischen Kommentaren zu sprechen. Wir haben die von uns zu unterrichtenden Wahlpflichtfächer Geschichte, Politische Bildung (angeboten als Wahlpflichtfach Demokratie) und Psychologie in der Jahrgangsstufe 9 ausgewählt. An unserer Schule werden innerhalb einer Jahrgangsstufe die Fächer im Wahlpflichtbereich zeitgleich und meist in den Randstunden unterrichtet, was fächerübergreifendes Arbeiten organisatorisch erleichtert.

## 3. Bezug zum üT Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen

„Vielfalt ist unsere Stärke“ – dieses Motto steht für unsere Gesamtschule und ist fest im Schulprogramm verankert. Zusammen mit dem Schulprogramm bildet das schulinterne Curriculum das Grundgerüst für schulische Verabredungen. Im Schulprogramm ist verankert, dass dem übergreifenden Thema „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“ (RLP Teil B) eine besondere Bedeutung zukommt. Es treibt die Auseinandersetzung mit unserer vielfältigen Schulgemeinschaft voran. Seit nun mehr als 20 Jahren gehört unsere Schule dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an. Auf die Beteiligung im Netzwerk wird jedes Jahr im Rahmen von schulischen Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

## 4. Didaktische und methodische Überlegungen

### Lehrplanbezug

Für das Thema *Kolonialismus* finden sich im Rahmenlehrplan des Landes Brandenburg für die Doppeljahrgangsstufe 9/10 verschiedene Anknüpfungspunkte. So wird für das Fach Geschichte etwa als Fallbeispiel für „Völkermorde und Massengewalt“ der Genozid an den Herero und Nama (1904–1908) vorgeschlagen.

In der Politischen Bildung finden sich zumindest indirekt Bezüge zu den Themen „Entwicklungspolitik und Friedenssicherung“. Für den gesellschaftlichen Fächerbund in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 im Themenfeld „Migration und Bevölkerung“ sieht der Brandenburger Rahmenlehrplan zudem eine explizite Kompetenzentwicklung der Schüler\*innen in den übergreifenden Themen „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“ und „Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt und Demokratiebildung“ vor. Für das Unterrichtsfach Politische Bildung wird die Option aufgezeigt, das Themenfeld „Biografien und hybride Identitäten“ mit Blick auf „Marginalisierung“ und „Leben in einer vielfältigen Gesellschaft“ unter Berücksichtigung kultureller und ethnischer Aspekte zu konkretisieren. In den Jahrgangsstufen 9/10 steht das übergreifende Thema „Demokratiebildung“ im Mittelpunkt des angestrebten Kompetenzerwerbs. Der Fokus liegt hier u. a. auf einer kritischen Auseinandersetzung mit den Themen „Gefährdungen der Demokratie“ und „demokratiefeindliches Gedankengut“. Als Möglichkeit der Konkretisierung wird „Intoleranz, Extremismus und Gewalt“ genannt. Im Wahlpflichtunterricht ab Klassenstufe 9 ermöglicht uns das Unterrichtsfach Politische Bildung über den regulären Politikunterricht hinausgehende thematische Erweiterungen, eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Lerninhalten „Rassismus – Alltagsrassismus – Diskriminierung“ sowie (über) fachliche Verknüpfungen.

Für das Fach Psychologie, das ab Jahrgangsstufe 9 als zweites Wahlpflichtfach angeboten wird, sind die Themenfelder „Analyse menschlichen Verhaltens und Erlebens“ bzw. „Wahrnehmung von Personen“ sowie Persönlichkeitsentwicklung vorgegeben.

### Kooperation im Wahlpflichtverbund

Aus diesen dem Rahmenlehrplan entlehnten thematischen Überschneidungen und dem festgestellten Bedarf an schulinternen Diskussionen zum Thema *Alltagsrassismus* erwuchs die Motivation, das vorliegende Unterrichtskonzept im Rahmen einer Kooperation der ab der Klassenstufe 9 unterrichteten Wahlpflichtfächer Geschichte, Politische Bildung und Psychologie durchzuführen. So konnten fachliche Grenzen wie etwa der historische Fokus des Fachs Geschichte bzw. die eher systemische Betrachtungsweise der Politischen Bildung zugunsten eines erweiterten Blicks auf das Thema der Unterrichtsreihe aufgebrochen werden. Das ermöglichte die Verknüpfung von historischen und politischen Voraussetzungen und Ursachen – wie etwa der deutsche Kolonialismus – mit gegenwärtigen Fragen an den Rechtsstaat – *Wie umgehen mit antidemokratischen Einstellungen und Äußerungen?* – und psychologischen Grundfragen, z. B. *Wie blicken wir auf uns und Andere?* Im Rahmen der ca. zweimonatigen Unterrichtsreihe konnte so die gewohnte Unterrichtsform im Kursverband zumindest teilweise aufgelöst und ein wechselndes, modulares Modell angeboten werden, in dem die Schüler\*innen immer wieder in neuen Gruppenkonstellationen zusammentrafen. Die klassische Fixierung auf Kurs, Fach und Lehrkraft wich für die Dauer der Reihe der thematischen Fokussierung.

## Jahrgangsstufe 9

Gleichwohl es gemäß den Lehrplänen ebenso gewichtige Argumente für eine Auseinandersetzung mit dem Thema in der Jahrgangsstufe 8 oder 10 gegeben hätte, haben wir uns für den neunten Jahrgang entschieden. Maßgebliche Beweggründe waren einerseits, dass Jugendliche in der Entwicklungsphase schon zur Meinungsbildung fähig sind, aber immer noch eine Offenheit für Argumente besitzen. Andererseits konnten wir an unserer Schule in den letzten Monaten eine verstärkte Präsenz der Themen *Rassismus* und *Diskriminierung* feststellen und insbesondere in den neunten Klassen das Bedürfnis nach einer vertieften Auseinandersetzung mit diesem Themenkreis wahrnehmen. Vereinzelt kam es in der Schüler\*innenschaft zu rassistischen Äußerungen und zuletzt auch zu körperlichen Auseinandersetzungen.

### Zielstellung der Unterrichtsreihe

Das übergeordnete Ziel der Reihe besteht darin, bei den Schüler\*innen eine nachhaltige Veränderung der eigenen Haltung und ggf. des eigenen Handelns vor dem Hintergrund gewonnener Erkenntnisse über die kolonialen Wurzeln des heutigen Alltagsrassismus zu erreichen.

Als Teilziele sind zu verstehen:

- » die Auseinandersetzung mit den historischen Zusammenhängen der deutschen Kolonialgeschichte
- » das Erkennen von Denkmustern („Fremdheit“, „Abwertung“) und davon ausgehend das Nachdenken über eigene Identität(en) und Selbstwirksamkeitsmechanismen
- » die Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Ausgrenzungsmechanismen und das Benennen rassistisch motivierter Gewalt und Diskriminierung
- » das Hinterfragen von historischen Perspektiven auf Rassismus
- » Die Wirkungsmacht kolonialrassistisch geprägter Begriffe, Bilder und Medienprodukte soll betrachtet und – in kritischer Selbstreflexion – die damit verbundene Legitimation und Aufrechterhaltung von Alltagsrassismus erklärt werden.
- » die Auswirkungen von alltagsrassistischen Erfahrungen junger Menschen auf ihre Lebensrealität erfassen

### Lernausgangslage

Die Schüler\*innen haben im Geschichtsunterricht der achten Klasse bereits Grundkenntnisse über die imperialistische Außenpolitik der um 1900 dominierenden Staaten erworben und in diesem Zusammenhang auch den Begriff des Kolonialismus kennengelernt. Eine vertiefende Betrachtung etwa zur konkreten Ausgestaltung des Kolonialismus (Ausbeutung, Versklavung, Genozid) hat in der Regel jedoch nicht stattgefunden.

Die für die Unterrichtsreihe vorübergehend zusammengefassten drei Wahlpflichtkurse bestehen aus insgesamt 45 Schüler\*innen. Darunter sind drei Schüler\*innen mit Migrationsgeschichte. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Leistungen besteht für etwa die Hälfte der Schüler\*innen die Perspektive auf einen Übergang in die Sekundarstufe II. Insgesamt sind das Leistungsniveau und die Bereitschaft, sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen, partiell ausgeprägt. Bei einzelnen Schüler\*innen sind Arbeitshaltung und Disziplin herausragend. Sie sind dazu in der Lage, einige der anderen Jugendlichen ihrer Jahrgangsstufe mitzureißen. Die große Mehrheit der Schüler\*innen ist jedoch zurückhaltend und folgt in der Regel nur klar strukturierten Aufgaben.

## Methodik

Im Mittelpunkt unserer Unterrichtsreihe steht der Film „Der vermessene Mensch“ (2023, Regie: Lars Kraume). Der Film ergreift die Zuschauer\*innen auf emotionaler und kognitiver Ebene. Emotional, da der\*die Zuschauer\*in durch die Darstellung mehrerer Perspektiven sofort in einen Konflikt gerät. Der Wissenschaftler Alexander Hoffmann versucht die „Rassentheorie“ wissenschaftlich zu widerlegen, indem er Untersuchungen an einigen in Berlin anwesenden Hereros vornimmt. In einer Schlüsselszene trifft er auf Kunouje. Er vermisst Kunoujes Kopf, während ihr die Tränen über die Wangen laufen. Der aufgezeigte Konflikt macht betroffen, lässt einen jedoch auch gedanklich (kognitiv) nicht mehr los. Als Zuschauer\*in beginnt man sofort, sich Fragen zu stellen.

Der Film kam 2023 in die namibischen und deutschen Kinos. Für unser Vorhaben, Alltagsrassismus mit den Schüler\*innen kritisch zu hinterfragen, bietet er vielerlei Anknüpfungspunkte.

Die Unterrichtsreihe beginnt mit einem Modul, das die Schüler\*innen thematisch auf den Film vorbereiten soll. Uns war es wichtig, den Schüler\*innen zunächst einen historischen, politischen und psychologischen Zugang zur Thematik zu eröffnen. Die Schüler\*innen durchlaufen eine Doppelstunde in jedem der nachfolgend beschriebenen Blöcke.

**Block Geschichte:** Der historische Zugang erfolgt über die Betrachtung von Bildquellen. Eingangs wird eine Darstellung der Berliner „Kongo-Konferenz“ (1884) besprochen. Die Wahrnehmung der Schüler\*innen steht hierbei im Mittelpunkt. Gleiches gilt für den nächsten Schritt: Diskutiert werden weitere historische Abbildungen, die verschiedene Aspekte des Kolonialismus darstellen: die vermeintliche „Zivilisierung“ der kolonisierten Menschen aus europäischer Perspektive, die Ausbeutung von Land und Arbeitskraft sowie die Misshandlung der unterdrückten namibischen Bevölkerung. Im Unterrichtsgespräch werden Beobachtungen ausgetauscht, Fragen formuliert und Gedanken geäußert. Die Schüler\*innen können sich so dem Begriff des Kolonialismus annähern, der dann schlussendlich in seiner Definition erläutert wird.

Im zweiten Schritt geht es um eine Auseinandersetzung mit der konkreten Situation der „Kongo-Konferenz“. Die Schüler\*innen nehmen die Rollen der europäischen Kolonialmächte an und debattieren über eine „Aufteilung“ Afrikas. Ein Vergleich zwischen dem Ergebnis der Schüler\*innen und dem tatsächlichen offenbart eine schockierende Gemeinsamkeit: das Fehlen afrikanischer Perspektiven. Der Block endet mit einer Diskussion um die Frage, mit welchem „Recht“ Menschen meinten, derart über andere Menschen bestimmen zu können.

**Block Politische Bildung:** Politisch liegt der Fokus auf einer kritischen Auseinandersetzung mit der Reproduktion und Normalisierung von rassistischem Gedankengut in der Lebenswirklichkeit der Schüler\*innen. Vorurteile und rassistische Handlungen gegenüber Schwarzen Menschen werden mit stereotypen und rassistischen Darstellungen von Menschen, die als „anders“ oder „fremd“ markiert werden, in Verbindung gebracht. Methodisch gelingt dies durch eine lebensweltbezogene Auseinandersetzung mit kolonialrassistischen Reproduktionen in den Medien (Film, Zeitung, Social Media) durch die Verwendung stereotyper Darstellungen. Die Relativierung und Legitimierung von (alltäglichem) Rassismus und diskriminierendem Verhalten wird anhand des prämierten Films „Unsere Realität“ des Medienprojektes Wuppertal und einer gekürzten Fassung des Textes „Innocent Racism“ der Autorin Victoria Robinson thematisiert.

Das Phänomen des Otherings wird durch ein Gruppenexperiment erlebbar gemacht, das eine lehrkraftinduzierte Ungleichbehandlung der Schüler\*innen aufgrund eines körperlichen Merkmals vorsieht.

**Block Psychologie:** Psychologisch liegt der Schwerpunkt auf der Betrachtung des Menschen. Auf Grundlage eines Schreibgesprächs wird erfasst, was uns als Menschen auszeichnet. Diese Methode zielt darauf ab, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass eben nicht die Herkunft oder Hautfarbe, sondern unsere besonderen Fähigkeiten uns Menschen zu etwas Einzigartigem machen. Anschließend werden die Schüler\*innen mit dem Sozialdarwinismus konfrontiert, der als theoretischer Hintergrund für das Verständnis des Filminhalts ausschlaggebend ist. Wichtig ist, dass sich die Schüler\*innen auf persönlicher Ebene mit ihren Privilegien auseinandersetzen. Durch die Methode „Privilegien-Check“ soll ihnen bewusst werden, dass man Privilegien besitzt, ohne etwas dafür getan zu haben. Das bedeutet aber auch, dass andere Menschen nicht über diese Privilegien verfügen und demnach Benachteiligung erfahren.

In den nachfolgenden zwei Unterrichtsblöcken steht der Film im Mittelpunkt. Dieser wurde von uns in zwei gleich lange Abschnitte geteilt, um nach jeweils 60 Minuten Filmvorführung 30 Minuten Zeit für eine offene Frage- und Gesprächsrunde in Gruppen à 15 Schüler\*innen zu haben. Ziel ist es, die Jugendlichen nach der unmittelbaren Filmerfahrung emotional aufzufangen und sie nicht mit ggf. verstörenden Eindrücken nach Hause zu entlassen.

Nach der Sichtung des gesamten Films haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, einen von drei Schwerpunkten für das 90-minütige Folgeseminar zu wählen. Diese Schwerpunkte sind wiederum an die drei Ausgangsfächer angelehnt:

Der **Schwerpunkt Geschichte** sieht eine auf den kognitiven Lerntyp zugeschnittene Auseinandersetzung mit dem deutschen Kolonialismus in Afrika vor. Der Fokus liegt auf den Verbrechen der deutschen Kolonialmacht in Namibia. Der Film zeigt den Genozid an den Herero und Nama, für eine Person ohne größeres Vorwissen bleiben jedoch zahlreiche Fragen ungeklärt. Etwa die Frage nach den Motiven und dem Ausmaß des verbrecherischen Handelns der Deutschen. Oder nach dem Widerstand der Herero und Nama. Berücksichtigt werden sollte auch die Geschichte der beiden Völker, die erst in den letzten Jahren größere Aufmerksamkeit erfahren hat, nachdem jahrzehntelang die Opferrolle im Vordergrund stand.

Der **Schwerpunkt Politische Bildung** sieht eine auf den kommunikativ-auditiven Lerntyp ausgerichtete diskursive Auseinandersetzung mit der bereits im ersten Modul thematisierten eigenen Verantwortung in Situationen alltagsrassistischer Grenzüberschreitungen vor. Die letzte Filmszene zeigt die scheinbare Ohnmacht der Menschen gegenüber dem kolonialen Legitimationszwang. Der privilegierte Status weißer Menschen und die darin begründete Rechtfertigung der Ungleichbehandlung von Schwarzen Menschen wird erneut unterstrichen. Bis heute werden kolonial geprägte Normen in mehr oder minder subtilen Ausgrenzungsmechanismen durch Menschen, Institutionen und Gesetze aufrechterhalten. In der Auseinandersetzung mit der Frage nach der persönlichen und gesellschaftlichen Verantwortung im Umgang mit Alltagsrassismus sowie mit gesellschaftlichen und institutionalisierten Ausgrenzungsmechanismen werden die Schüler\*innen für persönliche und gesellschaftliche Abwehr- und Distanzierungsmechanismen nach dem Motto *Was hat das mit mir zu tun?* sensibilisiert. Ausgehend vom Leitgedanken *Aus dem Alltag, nicht aus dem Sinn! – Hinschauen, hinhören und handeln* setzen sich die Schüler\*innen mit lebensweltlichen Fallbeispielen (z. B. alltagsrassistischen Vorfällen in der Schule oder kolonial geprägten Straßennamen) auseinander und schärfen ihre (Selbst-)Wahrnehmung bezüglich alltagsrassistischer Grenzüberschreitungen. Dadurch werden sie sich ihrer sozialen Verantwortung, antirassistisch zu handeln und zu sprechen, bewusst.

Der **Schwerpunkt Psychologie** sieht eine auf den kommunikativen und kognitiven Lerntyp zugeschnittene Auseinandersetzung mit dem Standpunkt der Schauspielerin Girley Charlene Jazama vor. Es wird auf die zuvor beschriebene Filmszene Bezug genommen, in der Alexander Hoffmann den Kopf von Kunouje vermisst. Girley Charlene Jazama, die ihre Figur verkörpert, hat selbst einen familiären Bezug zum Aufstand der Herero, da ihre Urgroßmutter in der Zeit vergewaltigt wurde. Auf ihrem Instagram-Profil und in zahlreichen Interviews teilt sie ihre Perspektive auf die Dreharbeiten und spricht über ihre Familiengeschichte. Die Schüler\*innen tragen diese Informationen zusammen und analysieren die traumatischen Erfahrungen der Herero und Nama anschließend im Rahmen eines Unterrichtsgesprächs. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse stellen sie Überlegungen zu den Möglichkeiten und der Bedeutung der Aufarbeitung der traumatischen Erfahrungen an.

Im Anschluss an dieses Modul erarbeiten die Schüler\*innen ein Produkt zum Thema *Rassismus*. Die gesammelten Produkte werden in einer Ausstellung an der Schule veröffentlicht.

## 5. Wochenübersicht

Woche	Dauer	Wahlpflichtfach Geschichte	Wahlpflichtfach Politische Bildung	Wahlpflichtfach Psychologie
1	30 Min.	Was ist Rassismus? Gemeinsamer Einstieg der Gruppen 1-3		
	60 Min.	„Kongo-Konferenz“/Aufteilung Afrikas Gruppe 1	Vorurteile: anders und gleich fremd?! Gruppe 2	Mensch – gleich und doch einzigartig? Gruppe 3
2	90 Min.	„Kongo-Konferenz“/Aufteilung Afrikas Gruppe 2	Vorurteile: anders und gleich fremd?! Gruppe 3	Mensch – gleich und doch einzigartig? Gruppe 1
3	90 Min.	„Kongo-Konferenz“/Aufteilung Afrikas Gruppe 3	Vorurteile: anders und gleich fremd?! Gruppe 1	Mensch – gleich und doch einzigartig? Gruppe 2
4	90 Min.	Film „Der vermessene Mensch“ Gemeinsame Filmschichtung der Gruppen 1-3, Teil I		
5	90 Min.	Film „Der vermessene Mensch“ Gemeinsame Filmschichtung der Gruppen 1-3, Teil II		
6	90 Min.	Verbrechen der deutschen Kolonialmacht in Namibia	die Figur des Alexander Hoffmann  Betrachtung des kolonialzeitlich geprägten Rassismus	biografische Auseinandersetzung mit der Schauspielerin Girley Charlene Jazama
7	90 Min.	Erarbeitung einer Ausstellung Gruppe 1	Erarbeitung einer Ausstellung Gruppe 2	Erarbeitung einer Ausstellung Gruppe 3
8	90 Min.	Erarbeitung einer Ausstellung Gruppe 1	Erarbeitung einer Ausstellung Gruppe 2	Erarbeitung einer Ausstellung Gruppe 3

## 6. Verlaufsplanung

Woche 1 (Stunde 1)				
Zeit	Modul	Titel	Inhalt/Methode	Material/Hinweise
30 Min.	I GE/PB/PSY alle gemeinsam	Was ist Rassismus?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» gemeinsamer Einstieg für alle Schüler*innen</li> <li>» Sensibilisierung für das Thema <i>Alltagsrassismus</i> mit einem Sketch (Fußballstadion)</li> <li>» Auflösung mit einem Video zu rassistischen Äußerungen im Fußballstadion</li> <li>» Gespräch mit allen Schüler*innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Informationen zur Unterrichtsreihe in (siehe Material 1)</li> <li>» beliebiges Video zu Rassismus im Fußballstadion</li> </ul>

Wochen 1-3 (Stunden 1-6)				
Zeit	Modul	Titel	Inhalt/Methode	Material/Hinweise
90 Min.	II GE parallel	„Kongo-Konferenz“/Aufteilung Afrikas	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Analyse von Bildquellen über die „Kongo-Konferenz“ 1884</li> <li>» Auswertung und Formulierung von Fragen zu den Bildquellen</li> </ul> <p>Rollenspiel zur „Kongo-Konferenz“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Einnehmen der Positionen der europäischen Kolonialmächte</li> <li>» Dekonstruktion: Reflexion zur Entscheidungsgewalt über Andere</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Fotostrecke und Kartenmaterial (siehe PPT Woche 1-3 – Geschichte)</li> <li>» Rollenkarten und Karte von Afrika (siehe Graf, Erwin [2008]: Der Wettlauf um Afrika, unter <a href="https://app.meinunterricht.de/dokument/5e6b2f5867eb240010a65e28.">https://app.meinunterricht.de/dokument/5e6b2f5867eb240010a65e28.</a>)</li> <li>» Arbeitsblatt Kolonien (siehe Africavenir [2017]: Wir sind hier – Was unsere Kolonialvergangenheit mit Flucht und Migration zu tun hat, unter <a href="https://www.africavenir.org/wp-content/uploads/2024/02/AfA_Schulmat_modul_RZ_final_web_GESAMT.pdf">https://www.africavenir.org/wp-content/uploads/2024/02/AfA_Schulmat_modul_RZ_final_web_GESAMT.pdf</a>)</li> </ul>

### Wochen 1-3 (Stunden 1-6)

Zeit	Modul	Titel	Inhalt/Methode	Material/Hinweise
90 Min.	II PB parallel	Vorurteile: anders und gleich fremd?!	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Gruppenexperiment <i>Othering</i></li> <li>» Definition <i>Rassismus</i></li> <li>» Was macht eine rassistische Gesellschaft aus?</li> <li>» Rassismus ist oft gar nicht offensichtlich.</li> <li>» Kurzfilm „Unsere Realität“ zu alltagsrassistischen Situationen in der heutigen Zeit und Text „Innocent Racism“</li> <li>» Auswertung und Gespräch (u. a. eigene/ beobachtete alltagsrassistische Situationen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Gruppenexperiment <i>Othering</i>, Definitionsversuch, Textauszug „Innocent Racism“ sowie Aufgaben (siehe PPT Woche 1-3 – Politische Bildung)</li> <li>» Kurzfilm „Unsere Realität“ (2021), unter <a href="https://www.youtube.com/watch?v=MnWo3FVz-sE">https://www.youtube.com/watch?v=MnWo3FVz-sE</a>.</li> </ul>
90 Min.	II PSY parallel	Mensch – gleich und doch einzigartig?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Schreibgespräch zu Fragestellungen über den Menschen</li> <li>» Auswertung und Überleitung zu rassistischem Denken im 19. Jahrhundert/Anfang des 20. Jahrhunderts</li> <li>» Ableiten der Definition von Sozialdarwinismus</li> <li>» Privilegien-Check</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Checkliste zu „Deinen“ Privilegien (siehe Material 2 und 3)</li> <li>» weiterführende Literatur: Fajembola, Olaolu/ Tebogo Nimindé-Dundadengar (2021): Gib mir mal die Hautfarbe, Weinheim/Basel: Beltz.</li> </ul>

### Woche 4 (Stunden 7-8)

Zeit	Modul	Titel	Inhalt/Methode	Material/Hinweise
90 Min.	III Film alle gemeinsam	„Der vermessene Mensch“	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Filmsichtung Teil 1</li> <li>» anschließendes Gespräch, um Fragen der Schüler*innen zu klären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Film „Der vermessene Mensch“</li> </ul>

### Woche 5 (Stunden 9-10)

Zeit	Modul	Titel	Inhalt/Methode	Material/Hinweise
90 Min.	III Film alle gemeinsam	„Der vermessene Mensch“	<ul style="list-style-type: none"><li>» Filmsichtung Teil 2</li><li>» anschließendes Gespräch, um Fragen der Schüler*innen zu klären</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Film „Der vermessene Mensch“</li></ul>

### Woche 6 (Stunden 11-12)

Zeit	Modul	Titel	Inhalt/Methode	Material/Hinweise
90 Min.	IV Differenzierung I (GE) parallel	Verbrechen der deutschen Kolonialmacht in Namibia	<ul style="list-style-type: none"><li>» Geschichte der Herero und Nama</li><li>» der Genozid der deutschen Kolonialmacht an den Herero und Nama</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Präsentation, Kartenmaterial und Aufgabenstellung (siehe PPT Woche 6 – Geschichte)</li><li>» Texte (arbeitsteilig) (siehe Material 4)</li></ul>
90 Min.	IV Differenzierung II (PB) parallel	die Figur Alexander Hoffmann und der kolonialzeitlich geprägte Rassismus	<ul style="list-style-type: none"><li>» Bedeutung der Wissenschaft in der Kolonialzeit: „Rassentheorie“ – eine Ideologie der falschen Wissenschaftlichkeit</li><li>» Analyse des moralischen Versagens Alexander Hoffmanns (durch Grenzüberschreitungen)</li><li>» Rassismus heute in Sprache, Bildern, Verhalten und Institutionen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Beschreibung der Figur und Bedeutung der Wissenschaft (siehe Material 5)</li><li>» Filmszenen-Bilderreihe mit Analyseauftrag zu den Idealen und der Moral von Alexander Hoffmann (siehe PPT Woche 6 – Politische Bildung und Material 5)</li><li>» Legitimation von Rassismus durch pseudo-wissenschaftliche Erkenntnisse – bis heute? (siehe PPT Woche 6 – Politische Bildung)</li></ul>

### Woche 6 (Stunden 11-12)

Zeit	Modul	Titel	Inhalt/Methode	Material/Hinweise
90 Min.	IV Differenzierung III (PSY) parallel	biografische Auseinander- setzung mit der Schau- spielerin Girley Charlene Jazama	<ul style="list-style-type: none"><li>» hinter der Rolle der Kunouje verbirgt sich eine Familiengeschichte, und zwar die der Schauspielerin Girley Charlene Jazama, die Parallelen zum Film aufweist<ul style="list-style-type: none"><li>- Kennenlernen der Familiengeschichte</li><li>- Bewusstmachen, dass diese Familiengeschichte kein Einzelfall ist</li></ul></li><li>» Ideensammlung für die Bewältigung der über Jahre tradierten Angst/Traumata</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Beschreibung der Familiengeschichte durch einen Auszug eines Interviews (siehe Material 6)</li><li>» Präsentation zu Girley Charlene Jazama, unter <a href="https://prezi.com/view/LGQ7Fks0cpD1rELJolOT/">https://prezi.com/view/LGQ7Fks0cpD1rELJolOT/</a></li><li>» Auswertungsgespräch</li></ul>

### Wochen 7-8 (Stunden 13-16)

Zeit	Modul	Titel	Inhalt/Methode	Material/Hinweise
180 Min.	V Abschluss parallel in drei Gruppen	Erarbeitung eines Produktes	<ul style="list-style-type: none"><li>» produktorientierte Erarbeitung einer (Dauer-) Ausstellung zum Thema <i>Rassismus</i></li></ul>	<p>Aufgabenstellung: Erarbeitet ein Produkt in Dreier- oder Vierergruppen zum Thema <i>Rassismus</i>.</p> <p>Ziel: Ausstellung des Produktes im Rahmen einer Schulveranstaltung im Zeitraum der internationalen Wochen gegen Rassismus</p>

## 7. Unterrichtsentwurf Politische Bildung für Wochen 1-3

### Vorurteile: anders und gleich fremd?!

Gesamtumfang: 90 Minuten

Wochen 1-3				
Phase / Zeit	Inhalt	Lehraktivität	antizipierte Aktivität der Schüler*innen	Material
Einstieg 10 Min.	The angry eyes- Experiment	<ul style="list-style-type: none"><li>» Einteilung der Gruppe anhand eines optischen Merkmals</li><li>» Zuweisung von Privilegien und positiven Eigenschaften an eine der beiden Gruppen (Gummibärchen o. Ä.)</li><li>» Einstieg/Experiment beenden</li></ul>		materielle Privilegien (Gummibärchen o. Ä.)  PPT Woche 1-3 - Politische Bildung (Folie 2)

Phase / Zeit	Inhalt	Lehraktivität	antizipierte Aktivität der Schüler*innen	Material
Erarbeitung I 30 Min.	Phänomen: <i>Othering</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Reflexionsgespräch <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffsschilder auslegen</li> <li>- Schüler*innen lesen lassen</li> <li>- zwei Begriffe wählen, die die eigene / n Wahrnehmung / Gefühle / Bedürfnisse der Einstiegssituation beschreiben</li> <li>- herausarbeiten, wie sich die Bevorzugung bzw. Benachteiligung auf den Selbstwert ausgewirkt haben</li> <li>- Was würde bei einem Rollentausch der beiden Gruppen passieren?</li> </ul> </li> <li>» Schüler*innen durch gezielte Fragestellung und Einteilung der Gruppe das (un)bewusste Vergleichen mit Anderen vor Augen führen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich bin ähnlich / gleich / anders als ...</li> <li>- Was unterscheidet Dich / Deine Gruppe von anderen?</li> <li>- Fühlst Du Dich (innerhalb Deiner Gruppe) mehr wert als die anderen (Gruppen)?</li> </ul> </li> <li>» „die Anderen“ als fremde Gruppe wahrnehmen</li> <li>» durch Abwertung „der Anderen“ sich bzw. die eigene Gruppe aufwerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» wählen zwei der ausliegenden Begriffskarten</li> <li>» begründen ihre Wahl, indem sie ihre Selbstwahrnehmung / Empfindungen / Bedürfnisse / Gefühle in der Einstiegsphase damit beschreiben</li> <li>» erkennen das Phänomen des <i>Othering</i> (Vorgehen des meist unbewussten Vergleichens mit Anderen bei gleichzeitiger Abwertung derselben)</li> </ul>	PPT Woche 1-3 – Politische Bildung (Folien 2-4)

Phase / Zeit	Inhalt	Lehraktivität	antizipierte Aktivität der Schüler*innen	Material
Erarbeitung II 5 Min.	Rassismus – Was ist das eigentlich?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Bezug zu Rassismus herstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler*innen anhand von Fragen darüber nachdenken lassen, wie eine rassistische Gesellschaft aussieht</li> <li>- Rassismus, ein Definitionsversuch</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» ergründen anhand von Fragen, wie eine rassistische Gesellschaft aussieht und erkennen dabei wesentliche Merkmale von Rassismus</li> <li>» entwickeln auf Grundlage ihrer Ausarbeitung eine Definition des Begriffes Rassismus</li> </ul>	PPT Woche 1–3 – Politische Bildung (Folien 5–8)
Erarbeitung III 35 Min.	Ahnungslos rassistisch?	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Auszug aus dem Text „Innocent Racism“ von Victoria Robinson still lesen</li> <li>» Schüler*innen beantworten Fragen zum Text: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Erfahrungen hat Victoria Robinson gemacht?</li> <li>- Warum verwendet sie die Bezeichnung „unschuldiger“/„ahnungsloser Rassismus“?</li> <li>- Was hat Rassismus mit Macht zu tun?</li> <li>- Wodurch wird Macht sichtbar und von wem wird diese Macht ausgeübt?</li> </ul> </li> <li>» einen durch Fragen gelenkten Austausch einleiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug zum Rassismus der „Ahnungslosen“, „... keine böse Absicht“, Alltagsrassismus</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» erfassen den Inhalt des gelesenen Textes</li> <li>» erfassen den Zusammenhang von Rassismus und Macht</li> <li>» reflektieren eigenes/alltäglich beobachtetes Verhalten</li> </ul>	Film „Unsere Realität“  „Innocent Racism“ von Victoria Robinson  Fragen zum Text PPT Woche 1–3 – Politische Bildung (Folien 9–10)
Abschluss 10 Min.	Reflexion und Feedback			

## Ausgewählte Definitionen von Rassismus

*Rassismus ist eine Lehre, die eine hierarchische Unterscheidung von Menschen vornimmt. Grundlage dieser Unterscheidung sind biologische Merkmale, die als wesentliche Voraussetzung für soziale und kulturelle Leistungsfähigkeit sowie für gesellschaftlichen Fortschritt gedacht werden. Mithilfe dieser Gedankenkonstruktion lassen sich Trennungen entlang einer Beteiligungsachse anordnen: Auf der einen Seite finden sich Menschen, Gruppen und Gesellschaften, die als ‚überlegen‘ und infolgedessen als herrschende ‚Norm‘ gelten; auf der anderen Seite finden sich Menschen, Gruppen und Gesellschaften, die als ‚unterlegen‘ dargestellt und als Abweichung entworfen sind. Ein wesentlicher Grund für die Schaffung einer solchen Rangordnung sind ökonomische, materielle, kulturelle, intellektuelle und soziale Ressourcen, deren ungleiche Verteilung mit rassistischen Argumenten begründet, gerechtfertigt, kontrolliert und auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens durchgesetzt wird.*

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V.

---

*Rassismus ist die Überzeugung, „dass sich Völker durch erbliche Merkmale von sozialem Wert unterscheiden, die bestimmte Gruppen anderen über- bzw. unterlegen machen.“*

Deklaration von Schlaining gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung. 1995, S. 9.

---

*In diesem Übereinkommen bezeichnet der Ausdruck ‚Rassendiskriminierung‘ jede auf der Rasse, der Hautfarbe, der Abstammung, dem nationalen Ursprung oder dem Volkstum beruhende Unterscheidung, Ausschließung, Beschränkung oder Bevorzugung, die zum Ziel oder zur Folge hat, dass dadurch ein gleichberechtigtes Anerkennen, Genießen oder Ausüben von Menschenrechten und Grundfreiheiten im politischen, sozialen, kulturellen oder jedem sonstigen Bereich des öffentlichen Lebens vereitelt oder beeinträchtigt wird.*

Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung der UN vom 07. März 1966, Art.1.

---

*Rassismus ist Gewalt. Das sollte schon als Definition grundsätzlich reichen: Gewalt. Rassismus tut jemandem weh. Zunächst nicht mehr oder weniger. Natürlich können und müssen viele nicht damit umgehen, dass sie anderen Gewalt antun.*

Bundeszentrale für politische Bildung

[https://www.bpb.de/system/files/dokument\\_pdf/5594\\_akt\\_tb110\\_alltaeglicher\\_rassismus\\_auf12\\_online.pdf](https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/5594_akt_tb110_alltaeglicher_rassismus_auf12_online.pdf)

---

*Alle Arten der Verwendung von biologisch-anthropologischen (menschlichen) Merkmalen zur Differenzierung von ethnischen und kulturellen Gruppen mit dem Ziel der Hierarchisierung bzw. Diskriminierung und Unterdrückung.*

GEO-Themenlexikon, Band 13, Psychologie. Denken, Fühlen, Handeln, M-Z, Mannheim 2007, S. 626.

## 8. Unterrichtsentwurf Psychologie für Wochen 1-3

### Mensch – gleich und doch einzigartig?

Gesamtumfang: 90 Minuten

Wochen 1-3			
Zeit	Inhalt	Methode	Material/Hinweise
2 Min.	Bekanntgabe des Themas Privilegiert bis heute? Was sind Privilegien?	Unterrichtsgespräch	
20 Min.	Jede der drei Fragestellungen steht mittig auf einem A3 Blatt: » Sind alle Menschen gleich? » Was unterscheidet den Menschen vom Tier? » Was macht uns Menschen aus?	Schreibgespräch	Die Schüler*innen erhalten die Aufgabe, eigene Kommentare und Gedanken zu den Fragestellungen auf dem jeweiligen A3 Blatt festzuhalten. Sie gehen dabei von Tisch zu Tisch. Es darf nicht gesprochen werden. Die A3 Blätter liegen aus.
7-10 Min.	Gedanken der Schüler*innen erfassen	Unterrichtsgespräch » Gedanken der Schüler*innen neutral zusammenfassen » Erklärungen und Gedanken der Schüler*innen zulassen	Erkenntnis: Alle Menschen sollten vor dem Gesetz gleich sein, aber jedes Individuum ist einzigartig und zeichnet sich durch besondere Fähigkeiten aus.

Zeit	Inhalt	Methode	Material/Hinweise
10 Min.	Konfrontation mit Sichtweisen zur Entstehung der „Rassentheorie“ bzw. des Sozialdarwinismus	Einzelarbeit » Überschriften zu den einzelnen Abschnitten finden	Materialgrundlage: Schwarzkopf, Antonia (2020): Das Janusgesicht des Imperialismus. Unterdrückung und Fortschritt, Klassenstufe 9, Stuttgart: Raabe-Verlag  Hinweis: wichtig für das Verständnis des Films
5 Min.	Vorstellung der Überschriften	Unterrichtsgespräch/ Diskussion	
3 Min.	Überleitung/Sensibilisierung der Schüler*innen  Aus der Geschichte erwachsen für jede Person unterschiedlich viele Privilegien.	Lehrkräftevortrag	Verknüpfung zur Einführung
20 Min.	Durchführung des Privilegien-Checks	Einzelarbeit	Material 2  Hinweis: Im Privilegien-Check sind Privilegien manchmal als Vorteile formuliert. Unsere Schüler*innen hatten zum Teil Verständnisprobleme. Für die Einführung sollte ausreichend Zeit eingeplant werden.
5 Min.	Auswertung	Einzelarbeit	Material 3
10 Min.	Warum profitieren weiße Menschen bis heute? Welche Privilegien sind ihnen mitgegeben?	Diskussion/ Unterrichtsgespräch	

## 9. Unterrichtsentwurf Geschichte für Woche 6

### Verbrechen der deutschen Kolonialmacht in Namibia

Gesamtumfang: 90 Minuten

**Ziel:** Die Schüler\*innen vertiefen ihre durch den Film erworbenen Grundkenntnisse über das Schicksal Namibias. Sie ordnen das Ausmaß der deutschen Verbrechen während der Kolonialherrschaft ein und befassen sich mit der Frage nach der Verantwortung Deutschlands gegenüber den Nachfahr\*innen der Herero und Nama.

Woche 6			
Zeit	Inhalt	Methode	Material/Hinweise
10 Min.	Einstieg in das Thema Erarbeiten von Fragestellungen	Unterrichtsgespräch	Einstiegsfolie (PPT Woche 6 – Geschichte) Euronews (2018): Kolonialverbrechen. Herero-Delegation in Berlin, unter <a href="https://www.youtube.com/watch?v=xwbb1sbd8b8">https://www.youtube.com/watch?v=xwbb1sbd8b8</a> .
25 Min.	Erarbeitungsphase Hintergrundwissen	Textarbeit	Die Schüler*innen wählen ein Arbeitsblatt aus (siehe Material 4) und beantworten die besprochenen Aufgabenstellungen (PPT Woche 6 – Geschichte) schriftlich, mindestens stichwortartig.
15 Min.	Sicherung, Zusammentragen der Ergebnisse, Korrektur, Beantworten offener Fragen	Unterrichtsgespräch	
20 Min.	Erarbeitungsphase Auseinandersetzung mit dem Genozid	Einordnung/Gewichtung von Zitaten	siehe Folie (PPT Woche 6 – Geschichte) mit Zitaten und Völkermord-Definition
10 Min.	Vergleich einzelner Ergebnisse		Klärung von Fragen, keine offene Diskussion
10 Min.	Abschlussdiskussion: Schüler*innen diskutieren ausgehend von ihrer eigenen Haltung zu Fragen der Verantwortung und Schuld.	Diskussion	

## 10. Unterrichtsentwurf Psychologie für Woche 6

### Biografische Auseinandersetzung mit der Schauspielerin Girley Charlene Jazama

**Ziel:** Die Schüler\*innen setzen sich anhand der Familiengeschichte von Girley Charlene Jazama mit dem Rassismus der deutschen Kolonialmacht gegenüber den Hereros und Namas auseinander. Auf dieser Grundlage werden sie sich der eigenen Verantwortung im Umgang mit den Auswirkungen von Rassismus bewusst.

Woche 6			
Zeit	Inhalt	Methode	Material/Hinweise
10 Min.	Bildfolge verbunden mit der Frage nach Empfindungen, um Eindrücke aus dem Film wachzurufen	Unterrichtsgespräch	erste Folie in PREZI Woche 6 unter Punkt „Kunouje“ <a href="https://prezi.com/view/LGQ7Fks0cpD1rELJolOT/">https://prezi.com/view/LGQ7Fks0cpD1rELJolOT/</a>
5 Min.	von der Figur der Kunouje zur Schauspielerin Girley Charlene Jazama  Interesse für die Familiengeschichte der Schauspielerin wecken	Lehrkräftevortrag: Möglichkeiten der Recherche aufzeigen, z. B. Instagram-Account	
20 Min.	Auseinandersetzung mit der Familiengeschichte von Girley Charlene Jazamas	Einzelarbeit	Material 6 zweite Folie in PREZI Woche 6 unter Punkt „Girley Charlene Jazama“ kann zur Visualisierung genutzt werden.
7–10 Min.	Gedankenaustausch und Sensibilisierung für die tiefgreifenden Spuren, die die Familienerlebnisse über mehrere Generationen hinterlassen haben	Unterrichtsgespräch	Hinweis: Bezüge zum Film können durch gezielte Fragen hergestellt werden.
10 Min.	Beschreibung der Atmosphäre bei der ersten Filmvorführung in Namibia von Schauspieler Leonard Scheicher	Lehrkräftevortrag oder Schüler*innen lesen vor.	Folien zu „Namas und Hereros“ unter der Frage „nur eine Geschichte?“ in PREZI Woche 6

Zeit	Inhalt	Methode	Material/Hinweise
5 Min.	Tiefgreifende, schmerzhaftere Erinnerungen äußern sich in Form eines Traumas.  Definition des Begriffs Trauma ableiten und Besonderheiten der traumatischen Erlebnisse beleuchten	Unterrichtsgespräch/Lehrkräftevortrag	
10 Min.	Was können bzw. müssen wir tun?	Ideensammlung auf Moderationskarten	
10 Min.	Moderation der Ideen durch Schüler*innen oder Lehrkraft	Unterrichtsgespräch	Hinweis: Empathie ist an dieser Stelle besonders wichtig.
10 Min.	Sensibilisierung für die eigene Verantwortung Ausblick	Diskussion	Folie unter „Girley Charlene Jazama sagt“ in PREZI Woche 6 kann eingesetzt werden.

## 11. Hinweise für eine diskriminierungssensible Umsetzung

Das vorliegende Konzept wurde entsprechend der Gegebenheiten an der Gesamtschule Treuenbrietzen für eine vornehmlich weiße Schüler\*innenschaft entwickelt. Bei der Umsetzung des Konzeptes ist unbedingt darauf zu achten, dass von Rassismus betroffene Schüler\*innen mitgedacht werden. Die Auseinandersetzung mit Rassismus kann bei dieser Schüler\*innengruppe zu Verletzungen führen oder gar (re-)traumatisierend wirken. Auf die Bedürfnisse dieser Schüler\*innengruppe ist daher besondere Rücksicht zu nehmen. Für einzelne Einheiten der Unterrichtsreihe seien hier einige Hinweise gegeben:

**„Innocent Racism“ von Victoria Robinson:** Dieser Text, der in Woche 1–3 im Fach Politische Bildung zum Einsatz kommt (S. 18), enthält eine Vielzahl rassistischer Begriffe. Um diese nicht zu reproduzieren, sollte der Text im Unterricht nicht laut vorgelesen werden. Mit den Schüler\*innen sollte explizit vereinbart werden, dass die verletzenden Begriffe bei der Beantwortung der Fragen und in der Diskussion nicht ausgesprochen, sondern abgekürzt werden (z. B. „N-Wort“). Schüler\*innen mit Rassismuserfahrung müssen von der Lehrkraft vorab unbedingt darüber in Kenntnis gesetzt werden, dass in diesem Text rassistische Sprache vorkommt. Da sich der Text explizit an Menschen richtet, die Rassismus ausüben, sollte es Schüler\*innen mit Rassismuserfahrung freigestellt bleiben, ob sie den Text lesen möchten, denn für sie besteht die Gefahr einer Retraumatisierung.

**Gruppenexperiment *Othering*:** Diese Methode macht Diskriminierung unmittelbar erfahrbar und birgt dabei die Gefahr, Verletzungen zu verursachen bzw. erlebte Ausgrenzungserfahrungen wieder ins Gedächtnis zu rufen. Der Lehrkraft obliegt die Aufgabe, das Experiment so zu moderieren, dass alle Schüler\*innen emotional unbeschadet daraus hervorgehen.

**Methode „Privilegien-Check“:** Von Rassismus betroffene Schüler\*innen gelangen durch diese Methode zur schmerzlichen Einsicht, dass sie im Vergleich zu ihren Mitschüler\*innen unterprivilegiert sind. Die Lehrkraft sollte sich im Vorfeld überlegen, wie sie die Schüler\*innen auf diese Erfahrung vorbereitet, sie im Nachhinein auffängt und in der Lerngruppe eine konstruktive Diskussion dazu anregt. Bei der Reflexion der Methode sollte nicht nur auf die Verantwortung abgehoben werden, die mit Privilegien einhergeht, sondern auch auf Möglichkeiten des Empowerments im Falle fehlender Privilegien.

**Filmvorführung:** Die Schüler\*innen sollten einige Tage vor der Filmvorführung darauf hingewiesen werden, dass der Film Szenen rassistischer Gewalt enthält. Dadurch wird ihnen Zeit eingeräumt, eigene Grenzen zu reflektieren und diese auch zu benennen. Während der Filmvorführung sollten sie jederzeit die Möglichkeit haben, sich den rassistischen Gewaltdarstellungen zu entziehen. Achtung! Kinder mit biografischen Bezügen zum afrikanischen Kontinent sind keine Expert\*innen für die im Film behandelten Themen und sollten auch nicht als solche adressiert werden. Weitere wertvolle Hinweise für eine diskriminierungssensible Auseinandersetzung mit dem Film sind den filmpädagogischen Begleitmaterialien zu entnehmen.

**Empowerment:** Gegebenenfalls ist eine qualifizierte Begleitung hinzuzuziehen, die mit den von Rassismus betroffenen Schüler\*innen die Erfahrungen während der Unterrichtsreihe in gesonderten Einheiten, d. h. unter Ausschluss weißer Schüler\*innen reflektiert.

## 12. Material

### Material 1: Vereinbarung mit den Schüler\*innen

Liebe Schüler\*innen,

heute starten wir mit Euch in eine fächerübergreifende Unterrichtsreihe zum Thema *Grenzenlos VERmessen – vom Kolonialismus zum Alltagsrassismus*. Wir freuen uns auf anregende Gespräche und Diskussionen.

#### **Bewertung:**

Im Rahmen unserer Reihe erhält jede\*r Schüler\*in zwei Noten (Punkte). Bewertet wird zum einen die aktive Mitarbeit in den verschiedenen Seminaren und zum anderen die Umsetzung einer Idee für ein Produkt.

#### **Vereinbarung zur Unterrichts Atmosphäre:**

- » Respekt, Humor und Offenheit
- » Wenn Du etwas nicht verstehst, frage bitte gleich nach. Fragen sind erlaubt und erwünscht.
- » WICHTIG! Unser Unterrichtsraum ist ein safer space.
- » Niemand wird aufgrund der ihr\*ihm zugeschriebenen bzw. tatsächlichen Religion, Hautfarbe, sexuellen Orientierung, Nationalität bzw. des Geschlechts oder Genders beleidigt, ausgeschlossen und/oder benachteiligt, also diskriminiert.
- » Niemand wird ausgelacht.
- » Wenn Du Begriffe verwendest, die, ohne dass Du es weißt, diskriminierend sind, werden wir sie gemeinsam besprechen und dekonstruieren.

#### **Name (in Druckbuchstaben) und Unterschrift:**

---

## Material 2: Privilegien-Check (Psychologie)

Vielleicht hast Du bereits von sogenannten Privilegien gehört und gelesen. Oft herrscht ein falsches Verständnis davon vor, was Privilegien eigentlich sind. Das zu klären ist wichtig – besonders dann, wenn über Rassismus und andere Formen der Diskriminierung gesprochen wird.

Kreuze die Aussagen an, die auf Dich zutreffen.

- Ich wurde noch nie aufgrund meiner Hautfarbe diskriminiert.
- Ich wurde noch nie für mein gutes Deutsch gelobt.
- In sozialen/alltäglichen Situationen war ich noch nie die einzige weiße Person im Raum.
- Mir wurde noch nie gesagt, ich sei hübsch/schön trotz meiner ethnischen Zugehörigkeit.
- Ich wurde noch nie gefragt, ob man in meine Haare fassen dürfe.
- Ich wurde noch nie aufgrund meiner sexuellen Orientierung diskriminiert.
- Ich „musste“ nie ein Coming-out haben. (Prozess, sich seiner eigenen geschlechtlichen und sexuellen Identität bewusst zu werden und diese kundzutun)
- Ich „musste“ nie in Bezug auf meine sexuelle Orientierung lügen.
- Ich bin cis-geschlechtlich. (Identifikation mit dem sozialen Geschlecht, das bei Geburt anhand der Genitalien zugeschrieben wurde)
- Ich habe mich nie unsicher gefühlt in Bezug auf das mir zugeschriebene Geschlecht.
- Mir wurde noch nie auf der Straße hinterhergepiffen.
- Ich musste noch nie hungrig ins Bett.
- Meine Eltern unterstützen mich noch finanziell und werden es vermutlich in der Zukunft weiterhin tun.
- Ich fühlte mich nie arm.
- Ich habe vor, das Abitur zu machen.
- Ich habe vor zu studieren.
- In meiner Familie haben weitere Personen studiert.
- Ich bin schon häufig (3x) international gereist.
- Meine Eltern sind noch immer zusammen und verheiratet.
- Ich habe keine körperliche Behinderung.
- Ich habe keine Lernschwäche.
- Ich hatte noch nie Selbstmordgedanken.
- Mein Körper wurde noch nie als „zu dick“ bewertet.
- Meine Figur wurde noch nie problematisiert.
- Mein religiöser Glaube wurde noch nie problematisiert.
- Beim Sicherheitscheck am Flughafen werde ich nicht nervös.
- Mir wurde noch nie gesagt, dass ich „zufällig“ zur Kontrolle (z. B. Grenz-, Einlass- oder Polizeikontrolle) ausgewählt wurde.
- Mir wurde noch nie gesagt, ich wäre „überempfindlich“ in Bezug auf eine meiner Identitäten.
- Ich wurde noch nie rassistisch beleidigt.

Deine Kreuze sind Deine Privilegien. Schauen wir uns die Auswertung genauer an.

**Privilegien:**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Deine Gedanken:**

---

---

---

---

---

---

---

---

Entnommen und angepasst aus Fajembola, Olaolu/Tebogo Nimindé-Dundadengar (2021): Gib mir mal die Hautfarbe, Weinheim/Basel: Beltz.

## Material 3: Auswertung des Privilegien-Checks (Psychologie)

### Punktzahl 30–25:

Herzlichen Glückwunsch! Du gehörst zu den Gewinner\*innen des Privilegien-Checks. Die Welt ist für Dich und Deine Bedürfnisse designt. Das bedeutet nicht, dass Du keine Herausforderungen, Verletzungen und Ablehnung erlebst. Es bedeutet vielmehr, dass Du diese Erfahrungen machst, aber nicht auf Grundlage der Eigenschaften, die Dich der Norm zuordnen. Diese Position kommt mit viel Verantwortung daher. Als eine Person, die mit einer solchen Fülle an Privilegien ausgestattet ist, kannst Du die bewusste Entscheidung treffen, ein\*e Bündnispartnerin von Menschen zu werden, die weniger Privilegien und Zugänge haben. Niemand kann Dich dazu zwingen, da Deine Privilegien Dir diese Wahlfreiheit lassen und die Gesellschaft das nicht von Dir verlangt.

### Punktzahl 24–14:

Du erkennst Dich in einigen Äußerungen wieder und in anderen nicht. Du weißt, dass Du Privilegien hast und bestimmte negative Erfahrungen nicht machen musst. Es kann sein, dass Du als schwuler Cis-Mann gewisse Privilegien genießt, Zugänge zu bestimmten Bereichen erhältst – etwa zum Arbeitsmarkt oder zu finanzieller Stabilität –, aber auch Erfahrungen der Marginalisierung und Ausschlüsse erlebst. Deine Privilegien und Ausschlüsse lassen Dich in einem Spannungsfeld zwischen Verantwortung und Ohnmacht leben. Das bedeutet, dass Du einerseits aufgrund Deiner Privilegien eine besondere Verantwortung trägst, Dich für Menschen einzusetzen, die marginalisierter sind als Du. Das kann bedeuten, dass Du ihnen zuhörst, ihnen als Gatekeeper Türen öffnest und offenhältst. Andererseits wirst Du selbst marginalisiert und erlebst Momente der Ohnmacht. Das kann dazu führen, dass Du einige Aspekte Deiner Identität verschleierst. Umgib Dich mit Menschen, die Deine Erfahrungen teilen – Menschen, die Dich empowern und Dir guttun. Halte Dich an Orten auf, an denen Du Du sein kannst. Und schöpfe Kraft aus diesen Menschen.

### Punktzahl 13–0:

Du kennst all die Grenzen, die intersektional gegen Dich wirken und die Dich ausschließen. Das ist erschöpfend. Es ist ungerecht und macht Dich wütend. Und das völlig zu Recht. Du sollst wissen, dass die Grenzen, auf die Du täglich stößt, die Hindernisse, die Dir in den Weg gelegt werden, die Verletzungen und Deine Ängste nichts mit Dir zu tun haben, sondern strukturelle Ursachen haben. Schaffe Dir sichere Räume und umgib Dich mit Menschen, die Deine Erfahrungen teilen, Deine Lebensrealitäten kennen und verstehen. Tauscht Informationen, Geschichten, Zeit, Empathie, Kraft und Energie aus. Du bist nicht allein. Lerne voneinander. In diesen Begegnungen stecken viele Momente der Selbstermächtigung. Wende Dich an lokale Beratungsstellen und Organisationen, die Dir bei speziellen Fragen helfen können. Und wisse, dass Deine Kämpfe, Deine Errungenschaften nicht nur Dich befreien, sondern alle Menschen, denn sie sind Meilensteine auf dem Weg zu einer gerechteren Welt. Du darfst müde und erschöpft sein. We feel you. Und Du bist wunderbar, so wie Du bist.

Quelle: Fajembola, Olaolu/Tebogo Nimindé-Dundadengar (2021): Gib mir mal die Hautfarbe, Weinheim/Basel: Beltz, S. 102f.

## Material 4: Texte zur Geschichte der Herero und Nama (Geschichte)

### Teil A – Vorgeschichte des Krieges

#### Aufgabenstellung:

1. Beschreibe die Entwicklung des Verhältnisses zwischen den Herero/Nama und den deutschen „Kolonialherren“.
2. Benenne Ursache(n) und Auslöser des Krieges.

#### Ein Überblick über die Geschichte der Herero und Nama bis 1904

Die Geschichte des späteren Krieges gegen die Herero beginnt im Mai 1883, als Adolf Lüderitz durch einen raffinierten Schwindel eine Bucht im heutigen Namibia von den Nama erwirbt. Dieser „Meilenschwindel“ resultierte darin, dass Lüderitz ein 16-mal größeres Gebiet erwarb, als die Nama beabsichtigt hatten. Diese neuerworbenen Ländereien wurden als „Lüderitzland“ zum Ursprung der deutschen Kolonie Deutsch-Südwestafrika.

Trotz anfänglicher Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Kraft des Landes wuchs die deutsche Präsenz rasch. Die Beziehung zu den Herero, einer der Hauptbevölkerungsgruppen in Deutsch-Südwestafrika, war jedoch angespannt. Im Jahr 1890 änderte sich dies, als der Herero-Führer Samuel Maharero eine strategische Kooperation mit den Deutschen einging, um seine Macht zu sichern. Dieser Schachzug half, die deutsche Herrschaft zu festigen.

Ab 1897 geriet dieses System ins Wanken. Eine verheerende Rinderseuche dezimierte die Herero-Herden und beraubte die Bevölkerung nicht nur ihrer wirtschaftlichen Grundlage, sondern auch ihrer sozialen Identität. Die Rinderherden waren nicht nur ein wirtschaftliches Gut, sondern auch ein Symbol für Prestige und Macht. Diese Verluste zwangen viele Herero dazu, als Lohnarbeiter für die Weißen zu arbeiten und Land zu verkaufen, was das Gleichgewicht zwischen der Kolonialmacht und den einheimischen Strukturen aus der Balance brachte.

Parallel dazu stieg die Zahl der weißen Siedler rapide an, von 539 im Jahr 1891 auf über 4.500 im Jahr 1904. Die zunehmende Anwesenheit der Weißen und die Unsicherheit der Herero infolge des Rindersterbens führten zu wachsenden Spannungen. Neue Siedler brachten oft eine rassistische Ideologie mit, die zu Übergriffen und einem aggressiven Verhalten gegenüber den einheimischen Bevölkerungsgruppen führte.

Die bereits angespannte Lage gipfelte schließlich im Januar 1904 in einem geschickt vorbereiteten Aufstand der Herero. Deutsche Siedler wurden auf ihren Farmen angegriffen und die Situation eskalierte. Der deutsche Gouverneur Leutwein versuchte zunächst, die Situation friedlich zu lösen, wurde aber von der deutschen Öffentlichkeit für seine Verhandlungsversuche kritisiert. Berlin schickte Generalleutnant Lothar von Trotha, einen erfahrenen Kolonialoffizier, um den Aufstand mit brutaler Gewalt niederzuschlagen.

Quelle: verändert nach Mirko Gründer, unter <https://www.historeo.de/datum/1904-herero-aufstand#>.

## Teil B – der Krieg

### Aufgabenstellung:

1. Fasse die dargestellten Kriegsereignisse zusammen.
2. Vermute, worin die „öffentliche Kritik“ an von Trotha bestanden haben könnte.

### Krieg gegen die Herero

Im August 1904 hatte die deutsche Armee das Volk der Herero auf dem Plateau des Waterbergs umzingelt. Die in die Enge getriebenen Herero mussten in die Omaheke-Wüste fliehen, die von den Deutschen mit einem 250 Kilometer langen Absperrgürtel abgeriegelt wurde. Nur wenige Herero durchbrachen die Absperrung, die meisten verdursteten und verhungerten in der Wüste. Die deutschen Truppen unter von Trotha nahmen dabei die völlige Vernichtung der Herero gezielt in Kauf. Am 2. Oktober 1904 ließ von Trotha verlauten:

„Innerhalb der deutschen Grenze wird jeder Herero mit oder ohne Gewehr, mit oder ohne Vieh erschossen, ich nehme keine Weiber und Kinder mehr auf, treibe sie zu Ihrem Volk zurück oder lasse auf sie schießen.“

Quelle: Barch R 1001/2089

### Umschlossen vom Atlantik

Im November 1905 wurde von Trotha, auch wegen öffentlicher Kritik an der brutalen Niederschlagung des Aufstands, abberufen. Die überlebenden Herero wurden in Konzentrationslagern interniert und zur Zwangsarbeit herangezogen. Das schlimmste Lager befand sich im Süden des sogenannten Schutzgebiets neben der Stadt Lüderitz. Dort wurden die Menschen grausamer behandelt als Tiere. Auf der Halbinsel „Shark Island“ – auch „Insel des Todes“ genannt – starben zwischen 1000 und 3000 Menschen. Die genaue Zahl wurde nie bekannt.

Es sah nicht aus wie ein Konzentrationslager, wie sie die Welt voller Entsetzen 40 Jahre später sehen würde. Es gab keine Mauern, keine Stacheldrahtzäune, keine Gaskammern. „Shark Island“ war und ist ein rauer Ort, übersät mit grauen Steinen, auf drei Seiten vom Atlantik umschlossen, in dem Haie lebten. Die internierten Menschen vegetierten auf den Steinen dahin, ohne Decken, ohne Schutz vor der Sonne und der feuchten Kälte.

Innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Ankunft waren 80 Prozent aller Häftlinge tot. Ihre Leichen wurden ins Wasser geworfen und dort von Haien zerrissen. „Der Todesengel war mit brutaler Gewalt auf sie herabgestürzt“, sagt Paul John Isaak, spiritueller Anführer der Nama. „Die Überlebenden sahen wie verhungert aus, ihre Körper waren nur noch Haut und Knochen. Sie sahen aus wie Besenstiele, die Knochen waren so dünn, dass man durch sie hindurchschauen konnte.“ Die deutschen Besatzer nannten diese Stätten der Hölle „Konzentrationslager“.

Von den ursprünglich 60.000 bis 80.000 Herero überlebten nur etwa 16.000, genaue Opferzahlen sind jedoch umstritten. Auch die Hälfte der rund 20.000 Nama, die im Oktober 1904 ebenfalls gegen die deutschen Kolonialherren aufbegehrten, fielen der Vernichtungspolitik zum Opfer.

Die Unterdrückung der beiden Bevölkerungsgruppen dauerte bis zum Ersten Weltkrieg an. Die deutsche Kolonialherrschaft über Südwestafrika endete erst 1915 mit der Kapitulation der kaiserlichen Schutztruppen vor den südafrikanischen Truppen des britischen Empire.

Zusammengestellt aus:

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/namibia-kolonialverbrechen-gedenkstein-101.html>

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/176142/januar-1904-herero-aufstand-in-deutsch-suedwestafrika/>

# Material 5: Arbeitsblätter Politische Bildung

## 1. Bedeutung der Wissenschaft – der vermessene Taktgeber

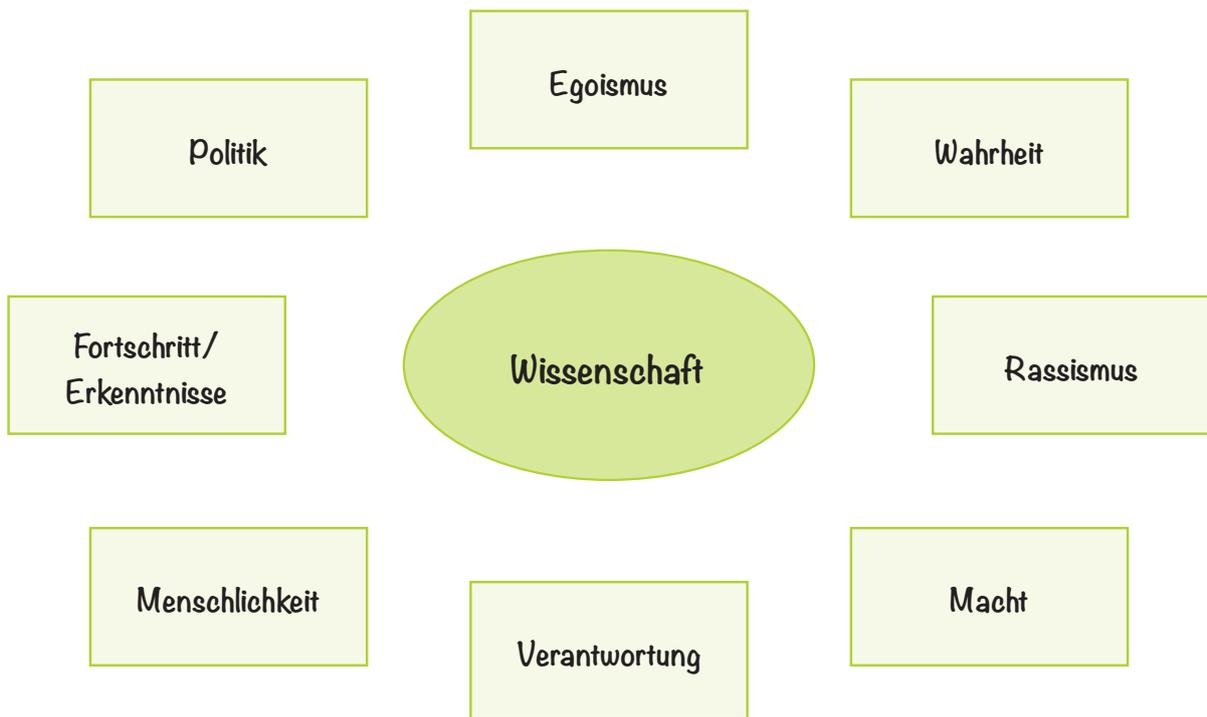
### Aufgaben



**Beschreibe** anhand der aufgezeigten Schlagwörter die Bedeutung und das Bild der Wissenschaft zuzeiten der deutschen Kolonialherrschaft wie im Film dargestellt.



**Tausche** Dich mit einer anderen Person **aus. Diskutiert** und beantwortet gemeinsam die aufgezeigten Fragen.



Wie schätzt Ihr die Rolle der Wissenschaft zur damaligen Zeit ein?

---

---

---

In welchem Konflikt stand die Wissenschaft damals?

---

---

---

War die Wissenschaft damals frei?

---

---

---

Wovon wurde die Wissenschaft damals beeinflusst?

---

---

---

## 2. Alexander Hoffmann – moralisch versagt und folgenschwer vermessen

### Aufgaben



**Beschreibe** Hoffmanns Ideale und Moral im Verlauf des Films anhand der aufgezeigten Szenen. **Überlege**, in wessen Interesse er wie in den dargestellten Szenen handelt und warum.



**Tausche** Dich mit einer anderen Person **aus**. **Diskutiert** die Grenzen, die Hoffmann mit seinem Handeln überschreitet, und **bewertet**, inwiefern Hoffmanns Verhalten moralisch fragwürdig ist.

#### Szene 1



#### Szene 2



#### Szene 3



#### Szene 4



## Material 6: Interview mit Schauspielerin Girley Jazama (Psychologie)

*„Für mich war es schwierig zu akzeptieren, dass ich aus einer Vergewaltigung stamme.“*

Die Schauspielerin Girley Jazama über den Völkermord in Namibia, ihre Rolle im Film „Der verrückte Mensch“ und ihre grausame Familiengeschichte.

Den ersten Völkermord des 20. Jahrhunderts verübten Deutsche, um ihre koloniale Gier zu stillen. Im heutigen Namibia schlachteten sie etwa 70.000 Menschen ab, trieben sie in die Wüste und ließen sie verdursten. Die Überlebenden steckten sie in Konzentrationslager.

Die Namibierin und Herero Girley Charlene Jazama spielt im Film „Der verrückte Mensch“ (Startdatum 23. März) Kezia Kambazembi (Kunouje), eine Herero, die in den Kolonialkrieg und Völkermord gerät. Es geht um rassistische Wissenschaft, Kolonialismus und eine Schuld, die für einen Menschen untragbar sein muss.

Wir haben mit Girley Charlene Jazama gesprochen, als sie während der Berlinale in Berlin war.

**VICE (Magazin): Wie ist es, wenn du seit einer Woche jeden Tag die ganze Zeit über einen Völkermord sprechen musst?**

**Girley Charlene Jazama:** Es ist wie an einer Wunde zu kratzen. Immer weiter, bis sie blutet.

**In Namibia gibt es jede Menge Rassismus gegen Schwarze, vor allem durch die deutschsprachige Community.**

Ja, davon gibt es viel, in bestimmten Gegenden und bestimmten Gruppen im Land. Trotzdem ist das Land wunderschön. Ich würde nirgendwo anders leben wollen.

(...)

**Warum?**

Weil es meine Sprache ist. Mit meiner Oma habe ich dann eine Mischung aus Otjiherero und Deutsch gesprochen. Mal ein deutscher Satz mit Otjiherero-Wörtern und mal andersrum. Zählen konnte ich etwa nur auf Deutsch. Sie korrigierte dann mein Deutsch, sie sprach es ja flüssig.

**Wie kommt's?**

Sie hat auf einer deutschen Farm gearbeitet. Ihre Mutter hatte sie dort bereits großgezogen. Die Besitzer hießen Caspari. Und meine Urgroßmutter sah noch ziemlich deutsch aus.

**Warum?**

Nun ja. Meine Urgroßmutter wurde im Konzentrationslager gezeugt. Ihre Mutter war Tea Lady des Kommandanten. Sie war vergewaltigt worden und musste fliehen, weil die Deutschen ihre Tochter sonst ermordet hätten.

### **Das heißt, deine eigene Familiengeschichte ist eng mit dem Genozid verknüpft.**

Deshalb war es mir auch so wichtig, in dem Film mitzuspielen. Ich habe dadurch selbst erst mal meine Geschichte aufarbeiten müssen. Uns Hereros ist Familie und die Geschichte ja unheimlich wichtig.

### **Inwiefern?**

Zum Beispiel geben wir uns Namen, die eine Bedeutung tragen. Auf Englisch heiße ich Girley, das heißt erst mal nichts. Aber auf Otjiherero heiße ich Kaujanda.

### **Was heißt das?**

„Diese Familie wird nie aussterben. Sie wird nicht verschwinden.“ Meine Großmutter war nämlich Einzelkind. Sie hat deswegen all ihren Enkeln Namen gegeben, die gemeinsam einen Satz bilden, der in etwa heißt „Mein Vater hatte Recht, als er sagte, dass diese Familie niemals verschwinden wird.“ Wir schreiben unsere Geschichte nicht unbedingt, sondern erzählen sie mündlich weiter, Generation zu Generation. Unsere Vorfahren sind immer bei uns, auch wenn ich sie nicht einfach so besuchen darf.

### **Warum?**

Ihre Gräber liegen auf der Farm. Wir müssen um Erlaubnis fragen, um unsere Verwandten zu besuchen. Es ist eine Schande und wahnsinnig traurig.

### **Im Rahmen des Völkermords hat die deutsche Besatzungsmacht auch Herero-Farmer enteignet, ihren Besitz zu ihrem Eigentum erklärt und dort selbst Deutsche angesiedelt.**

Und klar, das ist traurig. Die Farmen tragen teilweise noch Herero-Namen, Nama-Namen, Damara-Namen. Wir wurden mit Gewalt vertrieben und ermordet. Sie haben uns das Vieh gestohlen und die Grundstücke. Wir sind Vertriebene im eigenen Land. Heute leben wir übereinandergestapelt wie Sardinen.

### **An den Rändern der Städte stehen Townships, in denen es teilweise kein fließendes Wasser gibt.**

Es ist das Einzige, was uns bleibt. Wir müssen unsere kleinen Wellblechhütten am Stadtrand aufziehen, weil wir kein Land besitzen. Und selbst da kommt oft noch die Stadt und vertreibt uns erneut, weil wir uns da illegal ansiedelten. Also wenn deine Frage ist, was ich fühle, wenn ich darüber nachdenke, dann hoffe ich, dass du jetzt einen Eindruck bekommen hast.

Quelle: <https://www.vice.com/de/article/88x95b/girley-jazama-der-vermessene-mensch-volkermord-herero>

Lies die Auszüge aus dem Interview mit Girley Jazama und arbeite die Informationen zu den Familienmitgliedern heraus. Fasse die Familiengeschichte kurz zusammen.



Bild aus dem Film „Der vermessene Mensch“

**Urgroßmutter:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Urugroßmutter:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



**Großmutter:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Girley Jazama:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Foto: <https://www.tagesspiegel.de/kultur/girley-charlene-jazama-uber-deutsche-kolonialverbrechen-ich-kann-ein-katalysator-sein-um-meinen-vorfahren-eine-stimme-zu-geben-9545951.html>

## Weitere Materialien

Africavenir (2017): Wir sind hier – Was unsere Kolonialvergangenheit mit Flucht und Migration zu tun hat, unter [https://www.africavenir.org/wp-content/uploads/2024/02/AfA\\_Schulmat\\_modul\\_RZ\\_final\\_web\\_GE-SAMT.pdf](https://www.africavenir.org/wp-content/uploads/2024/02/AfA_Schulmat_modul_RZ_final_web_GE-SAMT.pdf)

Arbeitsblatt: Teste Dein Geschichtswissen auf S. 18 & 28.

Euronews (2018): Kolonialverbrechen. Herero-Delegation in Berlin, unter <https://www.youtube.com/watch?v=xwbb1sbd8b8>.

Fajembola, Olaolu/Tebogo Nimindé-Dundadengar (2021): Gib mir mal die Hautfarbe, Weinheim/Basel: Beltz.

Graf, Erwin (2008): Der Wettlauf um Afrika, Klassenstufe 9–10, Stuttgart: Raabe-Verlag, unter <https://app.meinunterricht.de/dokument/5e6b2f5867eb240010a65e28>.

Medienprojekt Wuppertal (2021): Unsere Realität, unter <https://www.youtube.com/watch?v=MnWo3FVz-sE>.

Schwarzkopf, Antonia (2020): Das Janusgesicht des Imperialismus. Unterdrückung und Fortschritt, Klassenstufe 9, Stuttgart: Raabe-Verlag, unter <https://www.raabits.de/unterrichtsmaterial/geschichte/19-jahrhundert/kaiserreich-imperialismus-erster-weltkrieg/13014/das-janusgesicht-des-imperialismus-unterdrueckung-und-fortschritt>.

Studiocanal GmbH (Hg.) (2023): Filmpädagogische Begleitmaterialien DER VERMESSENE MENSCH.

### PowerPoint-Präsentationen

- » PPT Woche 1–3 – Geschichte
- » PPT Woche 1–3 – Politische Bildung
- » PPT Woche 6 – Geschichte
- » PPT Woche 6 – Politische Bildung

Die PowerPoint-Präsentationen finden Sie zum kostenfreien Herunterladen auf der Internetseite [www.carpus.org/Unterricht](http://www.carpus.org/Unterricht).

### PREZI

Woche 6 – Psychologie, unter <https://prezi.com/view/LGQ7Fks0cpD1rELJoIOT/>.

## NACHBEMERKUNG: GELINGENSBEDINGUNGEN FÜR FÄCHER-ÜBERGREIFENDES ARBEITEN – HINWEISE FÜR DIE PRAXIS

von Magdalena Freudenschuss und Uwe Berger

---

Die beteiligten Lehrpersonen diskutierten und dokumentierten Herausforderungen und Gelingensbedingungen für fächerübergreifendes Arbeiten, um interessierten Kolleg\*innen den Einstieg zu erleichtern.

**Ein Projekt der ganzen Schule:** Die Zusammenarbeit im Kollegium über Fächergrenzen hinweg ist in vielen Schulen (noch) keine Selbstverständlichkeit. Teamtreffen sind aufgrund unterschiedlicher Stundenpläne der einzelnen Lehrkräfte nicht leicht zu organisieren. Damit fächerübergreifendes Arbeiten möglich wird, braucht es die aktive Unterstützung der Schulleitung. Für die Durchführung des fächerübergreifenden Unterrichts müssen in der Regel Stundenpläne angepasst oder vorübergehend verändert werden. Fächer, die im Stundenplan mit nur einer Wochenstunde eingeplant sind, brauchen für den fächerübergreifenden Unterricht möglicherweise zusätzliche Stunden.

**Transparenz und Reflexion:** Die beteiligten Lehrkräfte wie auch die Schulleitung sollten transparent mit den vorhandenen zeitlichen und personellen Ressourcen umgehen. Die Entwicklung fächerübergreifender Projekte braucht über die gesamte Projektlaufzeit Zeit und Raum, der mitgedacht und eingeplant werden muss.

**Denkräume und Planungszeiten:** Lehrkräfte, die gemeinsam Unterrichtskonzepte erarbeiten wollen, benötigen einen „Denkraum“. Gemeint sind damit Zeit und Raum für den Austausch sowie für Planung und Reflexion.

**Inspiration und Begleitung:** Eine Begleitung der Lehrkräfte in Form eines Coachings ist hilfreich und erstrebenswert. Inhaltliche und methodische Anregungen von außen wurden von den beteiligten Lehrkräften sehr geschätzt. Das Feedback von unterschiedlichen Seiten wurde als bereichernd und hilfreich wahrgenommen.

**Motivation und Offenheit:** Die Zusammenarbeit in einem Team wurde von den Lehrkräften sehr positiv eingeschätzt. Wichtig ist die Akzeptanz im Kollegium und bei der Schulleitung, um gemeinsame Arbeitszeiten zu ermöglichen. Die beteiligten Lehrkräfte sollten Lust auf die Zusammenarbeit haben und sich ihre Teammitglieder selbst wählen dürfen. Die Neugier und Offenheit der involvierten Kolleg\*innen, neue Wege zu gehen und neue Methoden zu erproben, stärkt den gemeinsamen Entwicklungsprozess.

**Vorbereitung der Schüler\*innen:** In vielen Schulen sind die Schüler\*innen an fächerübergreifendes Arbeiten nicht gewöhnt und sollten deshalb darauf vorbereitet werden. Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des fächerübergreifenden Arbeitens ist die Wahl eines Themas, das die Schüler\*innen überzeugt. Unterrichtsmethoden, die die Gemeinschaft fördern, sind ebenfalls ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes.

**Scheitern und Lernen:** Fächerübergreifende Unterrichtsideen zu entwickeln und zu erproben bedeutet auch, dass nicht immer alles perfekt laufen kann. Zu scheitern, dieses Scheitern zu reflektieren und in neuen Durchgängen andere Wege zu erproben, gehört dazu. Insofern lohnt es sich auch, das einmal entwickelte Konzept wiederholt anzuwenden und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

## Erscheinungsjahr

2023

## Verwendungshinweis

Dieses fächerübergreifende Unterrichtskonzept darf von Lehrkräften und anderen pädagogisch tätigen Menschen für die eigene Arbeit verwendet, vervielfältigt und verändert werden.

## Design & Layout

Valentin Muth

## Förderhinweis

Das Konzept entstand im Rahmen eines mit öffentlichen Mitteln geförderten Projektes.

Wir danken den Fördermittelgebern für die finanzielle Unterstützung:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH  
mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Wirtschaft, Energie  
und Betriebe

Landesstelle für  
Entwicklungszusammenarbeit

Für die Inhalte der Publikation ist allein die bezuschusste Institution verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Fördergeldegeber wieder.